

Reimsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus geliefert 1 Mark durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 49.

Dienstag, den 29. März 1887.

48. Jahrgang.

Ä m t l i c h e B e k a n n t m a c h u n g e n .

Waiblingen.

An die Gemeinde- und Stiftungsräte und Ortsschulbehörden, sowie die H. H. Verwaltungs-Aktuare.

Dieselben werden aufgefordert, die Gemeinde-, Stiftungs- und Schulfondsetat auf das Rechnungsjahr 1. April 1887/88 oder wo längere Rechnungsperioden bestehen, für solche zu entwerfen und mit Ausnahme der Schulfondsetat bis zum 1. Mai d. J. in doppelter Ausfertigung hieher vorzulegen.

In denselben ist mittelst vorläufigen Abschusses der Rechnungen pro 1886/87 das verfügbare Restvermögen mit der nötigen Zuverlässigkeit zu berechnen, ein etwa sich ergebender Vermögensabmangel in den Etats in Ausgabe zu stellen und wenn sich ein Vermögensüberschuß ergibt, zu beschließen und nachzuweisen, wie dieser verwendet werden will. Auch ist in dem vorläufigen Rechnungsabschluß eine Nachweisung über Einhaltung des Schuldentilgungs- bzw. Grundstockergänzungsplans von 1886/87 aufzustellen, wie dies bei Stellung der Rechnungen geschieht.

Hiebei wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß in die Gemeindefetats auch die Einnahmen und Ausgaben der nach Art. 21 der Landesfeuerlöschordnung vom 7. Juni 1885 (Reg.-Bl. S. 243) und § 25 der Vollziehungsverfügung dazu vom 24. November 1885 (Reg.-Bl. S. 519) in jeder Gemeinde zu gründenden Feuerlöschkassen aufzunehmen sind und zwar getrennt von den übrigen Einnahmen und Ausgaben der Gemeindepflege.

Am 25. März 1887.

A. Oberamt:
T h y m.

Waiblingen.

An die Orts-Vorsteher und Ortssteuerbeamten.

Die Ortsvorsteher werden hiemit angewiesen, die hienach enthaltene Aufforderung an die Hundebesitzer sofort in ihren Gemeinden in ortsüblicher Weise bekannt zu machen, die geeigneten Einleitungen zu treffen, damit die Anzeigen und Abmeldungen rechtzeitig erfolgen, und den Ortssteuerbeamten in Anstandsfällen bereitwillig ihre Unterstützung zu gewähren (§ 9 der Steuerkollegialverordnung vom 10. Juni 1874, betreffend die Vollziehung des Hundabgabegesetzes vom 16. Januar 1874).

Die Ortssteuerbeamten haben das Aufnahmegeschäft in der Weise vorzubereiten, daß sie für jeden von den Aufnahmeprotokollen des Vorjahrs in die neu angelegten Protokolle übertragenen Hundebesitzer, sofern er noch im Orte wohnt, einen Steuerzettel ausfertigen, den Steuerbetrag darin eintragen und den Steuerzettel bis längstens 31. März dem Hundebesitzer zustellen.

Die Hunde sind in dem Orte aufzunehmen, wo der Besitzer am 1. April wohnt. Ist ein im Aufnahmeprotokoll vorgetragener Hundebesitzer vor dem 1. April weggezogen, so ist das Ortssteueramt des neuen Aufenthaltsorts hievon zu benachrichtigen und Bescheinigung hiefür beizubringen. Die Ortssteuerbeamten haben bei dem Geschäfte die Vorschriften der oben erwähnten Steuerkollegialverordnung genau zu beachten, das Aufnahmeprotokoll am 16. April abzuschließen, und nach vorgängiger Mitteilung an den Ortsvorsteher (§ 10 der Verfügung) samt Beilagen an das Kameralamt einzusenden, auch die Abgabe abzuliefern.

Hinsichtlich der Verzeichnisse über die Kosten der Hundeaufnahme wird bemerkt, daß dieselben nur Bekanntmachungskosten zu enthalten haben, da die Gebühren der Acciser in dem Gebührenregulativ festgesetzt sind und für die den Ortsvorstehern zugewiesenen Funktionen eine Anrechnung nicht statthaft ist, indem dieselben zu deren ordentlichen Amtsobliegenheiten gehören.

Aufmerksam gemacht wird noch darauf, daß die Ortssteuerbeamten die Steuerzettel nicht nur den in dem Protokoll ursprünglich eingetragenen Hundebesitzern zuzustellen haben, sondern auch den zugezogenen Abgabepflichtigen, welche von ihren früheren Wohnorten übergeben worden, und daß solche, welche Hunde abmelden, ausdrücklich zur Angabe darüber zu veranlassen sind, ob sie am 1. April den Hund noch besessen haben.

Waiblingen, den 25. März 1887.

A. Oberamt und A. Kameralamt.
T h y m. Z e e b.

Waiblingen.

Aufforderung an die Hunde-Besitzer

zur Versteuerung ihrer Hunde auf das Statsjahr 1. April 1887—31. März 1888.

Sämtliche Hunde-Besitzer werden hiemit zur Versteuerung ihrer Hunde auf das Statsjahr 1. April 1887—31. März 1888 aufgefordert, indem zugleich Folgendes bemerkt wird:

- 1) Von allen im Lande befindlichen Hunden, welche über 3 Monate alt sind, ist eine Abgabe zu entrichten, welche einschließlich des Steuerzuschlags 8 Mark für jeden Hund, ohne Unterschied der Benützung desselben, beträgt.
- 2) Steuerpflichtig ist der **Inhaber** des Hundes. Wer in dem Statsjahr 1. April 1886—31. März 1887 einen Hund versteuert hat und denselben in der Zeit vom 1. bis 15. April 1887 nicht abmeldet, hat die Steuer von demselben für das Statsjahr 1. April 1887 — 31. März 1888 fortzuentrichten, wenn er gleich am 1. April 1887 keinen Hund mehr hat.
- 3) **Auf den 1. April 1887** haben daher nur diejenigen Steuerpflichtigen Anzeige zu machen, welche **am 1. April** einen Hund von steuerpflichtigem Alter besitzen, ohne schon in dem Vorjahr einen Hund angezeigt und versteuert zu haben, sowie diejenigen, welche am 1. April mehr steuerpflichtige Hunde besitzen, als sie in dem Vorjahr angezeigt und versteuert haben. (Anmeldung).

Wer am 1. April einen in dem Vorjahr mit der Steuer belegten Hund nicht mehr hat und auch keinen anderen Hund an Stelle desselben besitzt, hat hievon ebenfalls Anzeige zu machen, wenn er von der Steuer für das neue Statsjahr befreit werden will. (Abmeldung).

- 4) Wie die Anzeige der Hunde, so hat auch die Abmeldung derselben schriftlich oder mündlich bei dem Ortssteuerbeamten desjenigen Ortes zu geschehen, an welchem der Hunde-Besitzer am 1. April wohnt.

Dabei werden die Hunde-Besitzer darauf aufmerksam gemacht, daß der Ortssteuerbeamte für jede Abmeldung eine Bescheinigung zu erteilen hat.

- 5) Ein Hunde-Besitzer, welcher nach oben Ziffer 3 Abs. 1 anzeigepflichtig ist, diese Anzeige aber nicht spätestens bis 15. April macht, hat den vierfachen Betrag der Abgabe zu bezahlen.

Wer unrichtigerweise einen Hund, welchen er am 1. April noch besaß, innerhalb der Aufnahmezeit abmeldet, macht sich einer Hinterziehung der Abgabe schuldig und hat daher gleichfalls den vierfachen Betrag derselben zu entrichten, wenn er nicht bis zum 15. April die Abmeldung zurückgenommen hat.

6) Diejenigen, welche nach dem 1. April im Laufe der drei Quartale April — Juni, Juli — Septbr. und Oktober — Dezbr. 1887 Besitzer steuerpflichtiger Hunde werden, sind, sofern letztere nicht an die Stelle bisher versteuerter Hunde treten, verpflichtet, hievon binnen 14 Tagen Anzeige zu machen und vom nächsten Quartal an die Abgabe zu entrichten.
Wer diese Anzeige nicht rechtzeitig macht, hat den vierfachen Betrag der gesetzlichen Abgabe zu bezahlen.
Waiblingen, am 25. März 1887. **K. Oberamt und K. Kameralamt.**
Thym. Zeeb.



Revier Winnenden. Holz-Verkauf.

Am Freitag den 1. April Vormittags 9 Uhr aus dem Staatswald Königbronn Abt. Untrenhau und Neuwies 75 Lose unaufbereitete Nadelholz- und gemischte Stangen, Aeste und Reisig.
Zusammenkunft im Untrenhau bei der Eiseiche.



Revier Unterweissach. Nadelholz-Stammholz-Verkauf.

Am Freitag, den 1. April, Vormittags 10 Uhr in der Krone in Sechselberg aus Ohjenhau Abt. See- teich und Gärtnerhalde: Langholz: 82 Stk. mit 261 Fm. I., 94 Stk. mit 173 Fm. II., 37 Stk. mit 40 Fm. III., 88 Stk. mit 49 Fm. IV. Cl., Sägholz: 93 Stk. mit 180 Fm. I., 52 Stk. mit 52 Fm. II., 69 Stk. mit 58 Fm. III. Cl.



Revier Reichenberg. Lang- und Sägholz-Verkauf.

Am Samstag, den 2. April, Nachmittags 1 Uhr im Hirsch in Oppenweiler aus Große Breithalde am Eichelhof: 381 Fichtenstämme und zwar: Langholz: 89,61 Fm. I., 166,79 II., 139,27 III., 23,31 Fm. IV. Cl.; Sägholz: 17,18 Fm. I., 12,46 II., 13,15 Fm. III. Cl.; aus Birkebene oberhalb Reichenbach: 311 Fichtenstämme und zwar: Langholz: 29,74 Fm. I., 108,12 II., 145,86 III., 13,32 Fm. IV. Cl.; Sägholz: 7,44 Fm. II., 4,60 III. Cl.
Das Vorzeigen des Holzes erfolgt Morgens 8 Uhr vom Eichelhof aus.

Revier Gerabronnen.

Holz-Verkauf.



Am Montag den 4. April Nachmittags 2 Uhr in der Sonne in Schornbach aus dem Staatswald Boben, Forstbrunnen, Triebschlag, Holzberg Nm. 39 eichenes 1,2 m. langes Spalt- holz, 16 dto. 1,2 m. lange Scheiter, 31 dto. Prügel, 37 dto. Prügel und Ausschuß, 9 Nadel- holz-Prügel, 60 dto. Ausschuß, Reisig zum Selbst-

aufbereiten.

Zusammenkunft zum Vorzeigen um 1/21 Uhr bei der Forstwächter- Wohnung in Schornbach.

Waiblingen.

Holz-Verkauf im vorderen Stadtwald.



Am nächsten **Dienstag, den 29. d. Mts.** wird im Waiblinger vorderen Stadtwald, "Katenstaigle" folgendes Holz verkauft:
40 Nmtr. buchene Prügel,
10 " Anbruchholz,
500 Stück buchene Wellen,

wozu hiesige und auswärtige Liebhaber eingeladen sind.

Versammlung Vormittags 9 Uhr bei der sog. Kreuzeiche.

Bei ungünstiger Witterung findet der Verkauf im Lamm in Stein- reinach statt und ist der Forstwächter bereit, das Holz vorher vorzuzeigen.
Den 24. März 1887. **Stadtschultheißenamt.**

Vergabung von Bauarbeiten.



Auf die diesseit. **Jahreshochbau-Ar- beiten**, soweit sie sich zur Veraccordirung eignen, sowie auf **Austrich** bei den **Bahn- bau-Arbeiten** im Gesamtbetrag von etwa 180 Mk werden Offerte schriftlich versiegelt und



portofrei bis 4. April einschließlich v. unter. St. angenommen und können die Ueberschläge, Preisverzeichnis und d. Bedingnißheft auf d. Bauamtsbureau hier jeden Vormittag am 28. und 29. ds. bei der Bahnmeisterei Winnenden " " 30. und 31. ds. Gaildorf " " 1. und 2. April. eingelehen werden.

Unbedingte Auswahl unter d. Offerenten bleibt sich vorbehalten.
Ba c n a n g den 25. März 1887.

K. Betriebsbauamt
Hermann.

Esslingen.

Lieferung von Pflaster sand.

Die hiesige Stadt bedarf sofort ca. 250 Kubm. **Pflaster sand** frei auf einen der städtischen Lagerplätze oder auf den Bahnhof hier geliefert. Offerte mit Angabe des Preises pro Kubm. und des Lieferungs- termins wollen spätestens am 31. ds. Mts. hieher eingereicht werden.

Den 28. März 1887.

Stadtbaunamt
Schiller.

Caustatt.

Gasthof-Verkauf.

Die Erben des **Karl Bürtle**, Sonnenwirts hier bringen am **Dienstag den 12. April d. J.** Vorm. 10 Uhr

auf dem Rathaus hier Zimmer 5 das in Nr. 42 und 44 dieses Blattes näher beschriebene Anwesen, **nemlich, den**



Gasthof zur Sonne

angekauft zu 40 000 Mark
und den in der Nähe befindlichen Keller sammt Land
angekauft zu 8000 Mark
letztmals im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.
Den 25. März 1887.

Kaufratschreiberei Sperr.

Einladung zum Abonnement.

Zu dem am 1. April beginnenden neuen Abonnement auf den

Remsthalboten

erlauben wir uns freundlichst einzuladen.

Der Abonnementspreis beträgt für diejenigen ver- ehrlichen Abonnenten, welche den "Remsthalboten" bei der Expedition abholen, vierteljährlich **90 Pfennig**, ins Haus geliefert **1 Mark** (einschließlich 12 J Träger- lohn), auswärts innerhalb des Oberamtsbezirks **1 Mark 20 Pf.**, außerhalb des Oberamtsbezirks **1 Mk. 40 Pf.** vierteljährlich (einschließlich Postgebühr.)

Der "Remsthalbote", welcher hier und in der Um- gegend sehr verbreitet ist und sich deshalb zu Anzeigen jeder Art eignet, erscheint wöchentlich 4mal, am Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag und zwar je Tags zu- vor, mit Ausnahme des Samstagblattes, welches am Samstag Vormittag herausgegeben wird.

Die Insertionsgebühr beträgt für die 4spaltige Zeile oder deren Raum für hier und den Amtsbezirk **6 Pf.**, außerhalb des Oberamtsbezirks **9 Pfennig**.

Im nächsten Quartal beginnt das Feuilleton mit der interessanten Erzählung

Das Geheimnis des Schlosses.

Von **L. Dubois**.

Zu zahlreichem Abonnement und Inserirung ladet höflichst ein.

Waiblingen, im März 1887.

Die Redaktion des Remsthalboten.

Waiblingen.
 Unterzeichneter empfiehlt seine in den neuesten Dessin eingetroffenen
**Sommerhemdenstoffe, sowie Hosen, Blousen &
 Schurzzeuge, Drucktattune, Kleiderzeugen,**
 von sämtlichen angegebenen Artikeln alles fertig vorrätig.

Mein Lager in
**Bettdrill, Bettbarchent, Cölsch,
 sowie Anfertigung ganzer Ausstauern**

bringe in empfehlende Erinnerung

**G. Schwarz,
 Weber.**

Ebenfalls selbst sind

Bettfedern

pfundweise zu haben.

Absolut unparteiische Zeitung!

Die täglich erscheinenden Berliner

„Neueste Nachrichten,“

welche erst nach fünfjährigem Bestehen bereits zu den gelesensten Tagesblättern des deutschen Reichs zählen enthalten:

- Ausführliche politische Mitteilungen.
- Wiedergabe der interessantesten Meinungsäußerungen der Presse aller Parteien.
- Eingehendste Nachrichten über Theater, Musik, Kunst und Wissenschaft.
- Ausführliche lokale und Gerichts-Nachrichten.
- Spannende Romane.
- Sorgfältige Börsen- u. Handelsnachrichten.
- Vollständigstes Coursblatt. Lotterie-Listen.
- Die amtlichen Nachrichten; sämtliche Personal-Veränderungen im Militär- und Civil-Dienst.

Die Abonnenten der „Neueste Nachrichten“ erhalten als Gratisbeilage folgende 7 Beiblätter:

- 1) „Der Hausfreund“, ein illustriertes Familienblatt ersten Ranges 16 Druckseiten stark; — wöchentlich.
- 2) „Illustrirte Modenzeitung“ mit Schnittmuster-Beilagen, (monatlich.)
- 3) „Produkten- und Waarenmarktbericht“, betreffend Baumwolle, Wolle, Getreide, Leder, Colonial- und Fettwaaren zc. — (wöchentl.)
- 4) „Verloosungsblatt“, betr. Staatspapiere, Prioritäten. Anl., Loose zc., wöchentlich.
- 5) „Zeitung für Landwirtschaft und Gartenbau“, 2mal monatlich.
- 6) „Hausfrauen-Zeitung“, 2 Mal monatlich.
- 7) „Humoristisches Echo“, — wöchentlich.

Der bereits begonnene Roman wird auf Verlangen gratis und franko nachgeliefert.
Probe-Nummern gratis u. franko.

Billigste große Zeitung!

Inclusive der 7 Beiblätter pro Quartal nur M. 3,50 bei allen Deutsch. Post-Anstalten.

Württemberg.

Stuttgart, 26. März. Abgeordneten-Kammer. Die Kammer der Abgeordneten erledigte heute den Staatsvertrag mit Bayern, betreffend die Herstellung der Linien Leutkirch—Memmingen und Wangen—Hergatz und die Regelung verschiedener Anschlussverhältnisse zwischen Württemberg und Bayern. Der Vertrag wurde nach einer unwesentlichen Debatte angenommen. — Man trat sodann in die Beratung des Justiz-etats ein. Bei der Erigenz, betr. Erhöhung der Gehalte der Staatsanwälte entspann sich eine längere Debatte. Lang, Schnaidt, Egger und Becher waren gegen diese Aufbesserung, für welche Ebner, Frhr. von Varnbüler, Uhl eintraten. Man nahm die Erigenz schließlich an.

Stuttgart, 26. März. Württembergischer Kriegerbund. Das Präsidium des Württembergischen Kriegerbunds hatte, wie die Kriegerztg. berichtet, unterm 18. März eine Adresse an S. M. den Kaiser gerichtet, worin demselben im Namen des Bundes die aufrichtigsten Glück- und Segenswünsche zum 90. Geburtstag dargebracht und zugleich die Versicherung ausgesprochen wird, daß die Kriegervereine Württembergs immer und überall treu zu Kaiser und Reich stehen und zu allen Zeiten und in jeder Lage des Lebens bereit sein werden, mit Gut und Blut

**➔ Versucht ➔
 Ehrenbreitsteiner**

seit 1827 bekannte

➔ Stahlquelle ➔

Einzig garantirter Erfolg gegen **Blutarmut, Bleichsucht**
 zc. Vollständig natürliches Heilmittel.

Bei allen Kranken durchaus sichere

!!! Hilfe !!!

Lieferungen von 10 Flaschen an überallhin in Deutschland, Oesterreich und Schweiz franco, ohne Fracht zu berechnen.

Preise der Flaschen:

1/1 Str. 60 Pf. 3/4 Str. 50 Pf. 1/2 Str. 40 Pf.

Alle näheren Auskünfte erteilt sofort kostenlos

Max Ritter, Brunnen-Verandt-Comptoir Coblenz.

Stuttgarter

Pferdemarkts-Lose

à 2 Mark

sind zu haben bei

C. F. Suck.

Waiblingen.

Malzkeimen

sind zu herabgesetzten Preisen fortwährend zu haben bei

**Herm. Hölder
 z. Schwanen.**

Deffingen bei Cannstatt.

**Wichtig für
 Gartenfreunde.**

2000 Stück hochstämmige

Rosen

in allen Farben und den schönsten neuesten Sorten empfiehlt

Carl Favorat, Rosenzüchter.

➔ Trunksucht. ➔

➔ Zeugnis. ➔

Hrn. Karrer-Gallati, Spezialist, Glarus! Schweiz

Ihre Mittel hatten ausgezeichneten Erfolg! Der Patient ist vollständig von dem Laster geheilt! Die frühere Neigung zum Trinken ist gänzlich beseitigt und bleibt er jetzt immer zu Hause.
 Fr. Dom. Wallther.

Courc'apois, 15. Sept. 1886.

Behandlung brieflich! Die Mittel sind unschädlich und mit und ohne Wissen leicht anzuwenden! Garantie! Hälfte der Kosten nach Heilung! Zeugnisse, Prospekt und Fragebogen gratis.

Wer 60 Pfennig

in Briefmarken einsendet, erhält franco per Post einen geb. Band des in weitesten Kreisen bekannten und beliebten

Schwäbischen Heimgartens

mit sehr spannenden Romanen und ausgewähltem vermischtem Teil, Gedichten, Räthseln zc. zc. zugesandt. Es gibt nichts Passenderes u. Billigeres für Lesefreunde. **Vorchert & Schmid** in Kaufbeuren.

Unentgeltlich versch. Anweisung zur rationalen Heilung der **Trunksucht**, auch ohne Vorwissen und ohne Berufsstörung, die **Privatanstalt für Trunksucht-Leidende**, Stein, Säckingen (Baden). Briefen sind 20 Pf. Rückporto beizufügen. Die nach Vorschrift des Herrn Prof. Dr. L. zu vollziehende Methode ist nach 12-jährigen glänzendsten Erfolgen als hervorragendste anerkannt.

Frachtbriefe

sind zu haben bei

C. F. Suck.

für die Ehre und Sicherheit des geliebten Vaterlandes einzutreten. Auf diese Adresse, welche der Ehrenpräsident des Bundes, S. H. Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar, persönlich dem Kaiser übergab, ist an den Bundespräsidenten Frhrn. v. Wöllwarth vom Prinzen ein Telegramm eingelaufen des Inhalts, daß der Kaiser die Adresse huldvollst entgegen genommen und sich sehr anerkennend über den Bund ausgesprochen habe.

— In Weilmünster, O.A. Leonberg, ist in der Nacht vom 22. auf 23. d. M. die Scheuer des Bauers Gottlieb Blanz, Michaels Sohn, vollständig abgebrannt. Brandstiftung wird vermutet.

Crailsheim, 22. März. Aus Veranlassung des Kaiserfestes hat der hiesige Veteranenverein den Dekan und Stadtpfarrer Beckh dahier zum Ehrenmitglied ernannt. — Neben dem Veteranenverein hat sich hier ein Kriegerverein gebildet, welcher schon über 60 Mitglieder zählt. Beide Vereine stehen in einem freundschaftlichen Verhältnis zu einander und es dürfte eine Verschmelzung, welcher vorerst noch die Sitzungen des älteren Vereins entgegenstehen, in nicht ferner Zeit erfolgen.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. März. Das Ministerium des k. Hauses veröffentlicht unterm 22. die Verlobung des Prinzen Heinrich in folgender Form: „Am heutigen Tag hat hieselbst die feierliche Verlobung Sr. K. Hoheit

des Prinzen Albert Wilhelm Heinrich von Preußen mit Ihrer Großherzoglichen Hoh. der Prinzessin Irene Luise Marie Anna von Hessen, Tochter Sr. R. Hohheit des Großherzogs Ludwig IV. von Hessen und bei Rhein und weiland Ihrer R. Hoh. der Großherzogin Alice von Hessen und bei Rhein, Prinzessin von Großbritannien und Irland, mit Bewilligung Sr. Maj. des Kaisers und Königs, sowie unter Zustimmung Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, Ihrer Kais. und R. Hohheiten des Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin und Sr. R. Hoh. des Großherzogs von Hessen stattgefunden. Dieses frohe Ereignis wird auf Allerhöchsten Befehl hierdurch zur öff. Kenntnis gebracht."

Nach Vollzug der Neuformationen und der befohlenen Verschiebungen von Truppen, also vom nächsten Monat ab, werden in Elsaß-Lothringen im ganzen garnisonieren: 59 Bataillone Infanterie (einschließlich 1 Jägerbataillon), 44 Eskadrons Kavallerie, 7 Abteilungen Feld-Artillerie (21 Batterien), 7 Bataillone und 1 Kompagnie Fuß-Artillerie, 2 Bataillone Pioniere und 1 Bataillon Train. Es stehen künftig im Ober-Elsaß nur mehr Truppen des 14. Armee-Korps, im Unter-Elsaß solche des 14. und 15. Armee-Korps. Von dem genannten Zeitpunkt ab werden nachstehende Ortschaften des Reichslandes mit Garnisonen belegt sein: Diebshofen, Metz, St. Nivold, Forbach (vorübergehend), Saargemünd, Saarburg, Dieuze-Pfalzburg, Bitsch, Zabern, Weisenburg, Hagenau, Straßburg, Schlettstadt, Colmar, Neu-Dreisach und Mühlhausen.

(Els.-Lothr. Landes-Ztg.)

Kassel, 24. März. Ausgangs des Jahres 1850 wurde bei einem hiesigen Juwelier ein bedeutender Einbruchsdiebstahl verübt. Während der vermutliche Thäter im Gefängnis seinem Leben ein gewaltsames Ende machte und sich so den Händen der Justiz entzog, blieben die entwendeten Schmuckgegenstände verschwunden. In diesen Tagen jedoch stießen Arbeiter beim Graben von Pflanzlöchern für Bäume im Stadtwaldchen auf eine Blechbüchse, bei deren Öffnen man eine große Anzahl goldener Uhrketten, wertvoller Brillantringe und Vorstecknadeln erblickte. Nach polizeilicher Feststellung rührt der Fund aus jenem vor länger als 36 Jahren begangenen Diebstahle her.

In Offenbach ereigneten sich am 22. d. drei erschütternde tragische Unfälle. Ein Mann, welcher schwer auf dem Krankenbett darnieder lag, rief seiner Frau, welche in der Küche mit Waschen beschäftigt war. Unterdessen fiel das 2 Jahre alte Kind der Leute in die heiße Waschbrühe und verbrannte sich derart, daß es sogleich starb. Die Verzweiflungsschreie der Frau ergriffen den Totkranken so, daß auch er verschied, und überwältigt von all dem Jammer stürzte sich die unglückliche Frau zum Fenster hinaus. Sie wurde schwer verletzt ins Hospital verbracht.

In Karlsruhe fanden Passanten am Donnerstag abend in der Kaiserstraße ein vermutlich auf dem Heimwege zusammengesunkenes Mädchen in besserer Kleidung bemühlos auf dem Gehwege liegen; dasselbe zeigte eine ganz bläuliche Gesichtsfarbe, und ein hinzugekommener Militärarzt stellte fest, daß man es hier mit einem Opfer des unsinnigen Schnürens zu thun habe. Das junge Mädchen hatte wahrscheinlich auf dem Kaiserballe in der Festhalle getanzt, dann auf dem Heimwege infolge zu engen Schnürens das Bewußtsein verloren. Als der Arzt der Unglücklichen die atemraubende Kleidung gelockert hatte, brach dieselbe dennoch ohne Bewußtsein von neuem zusammen. Man verbrachte sie darauf in die nahe gelegene Wachtstube, wo sie sich erst nach mehreren Stunden ein wenig erholt.

Unweit der Stadt Walheim, auf der Bahnstrecke nach Malmedy, wurde beim Passieren des Bahnübergangs ein Fuhrwerk von einem Personenzuge erfasst und zertrümmert. Dem Besitzer des Wagens wurden beide Beine abgefahren, so daß der Unglückliche bald nach der Katastrophe starb. Das Pferd war auf der Stelle tot geblieben.

Frankreich.

Ferdinand v. Besséps wird noch im Laufe dieses Monats seine Memoiren in französischer und englischer Sprache erscheinen lassen. Des Interessanten und Wissenswerten bietet sich in dem Leben des „großen Franzosen“ überaus viel, so daß dieser Veröffentlichung in allen Ländern das größte Interesse entgegengebracht werden wird.

Italien.

Aus Mailand, 19. März wird berichtet: In Oberitalien namentlich in der Lombardei und in Venetien, hat der Winter am 17. ds. von neuem seinen Einzug gehalten. Reichlicher Schnee bedeckte die bereits vom Winterschlaf erwachende Natur mit einer 2—3 Zoll tiefen Decke. In Mailand sind in Folge des Schneefalles viele Telefon- und Telegrafensleitungen unterbrochen. Die Bahnzüge aus Venetien laugen mit beträchtlichen Verspätungen an.

Amerika.

In einem Kosthause in Bessemer, Michigan, brach am 23. ds. in früher Morgensstunde Feuer aus. Die Insassen schliefen zurzeit noch und ehe alle geweckt werden konnten, hatte das Feuer großen Umfang angenommen. 10 Personen kamen in den Flammen um und mehrere andere haben schwere Brandwunden davongetragen.

Australien.

Eine furchtbare Explosion schlagender Wetter ereignete sich am 23. ds. in der Kohlengrube zu Bulli bei Sydney. 70 Bergleute sind in der Zeche verschüttet und es ist wenig oder gar keine Hoffnung vorhanden, irgend einen der Verunglückten zu retten.

Literarisches.

Die Berliner Zeitung „Die Post“ schreibt in der ersten Ausgabe ihrer Nr. 46 vom 16. Febr. 1887: „Ein recht empfehlenswertes Unterhaltungsblatt liegt uns in der in Konstanz von Alois Heimr. Effing herausgegebenen „Deutschen Heimat“ vor. In der That bieten sich uns, wie dies auf dem Titelblatt angegeben, in diesen Blättern ebenso reiche, wie gediegene Gaben für Geist und Herz dar. Frisch und zugleich rein weht diese Luft vom Bodensee her. Gestaltenreich, spannend, gemütvoll und edel tritt uns das Leben in der Romanlektüre, welche die „Deutsche Heimat“ uns erschließt, entgegen, und anmutvolle, formvollendete Gaben gewähren uns die Feuilletonisten und Lyriker der „Deutschen Heimat“. Wenn man das hübsche Titelbild, das einen reizvollen Ausblick auf den See darstellt, sich betrachtet, kann man sich des Gedankens nicht erwehren, daß derjenige, dem auf diesem herrlichen Stückchen Erde ein Heim gegönnt ist, sich glücklich preisen kann, und wer sich dann in den Inhalt dieser Blätter vertieft, dem entgeht nicht, daß von diesem Duft ein Wehen auch sie durchzieht, daß sie ein heller, sonniger Ausblick von der Straße des Alltagslebens in die Welt auszeichnet. Mögen recht viele in der „Deutschen Heimat“ erquickliches Behagen finden. Das treffliche Familienjournal erscheint wöchentlich in einer Nummer und monatlich in einem Heft.

Preis pro Quartal *fl.* 1,20 *S.*, à Heft 40 *S.* Bestellungen nehmen sämtliche Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit entgegen.

Verschiedenes.

Der Malz-Hoff. Mit Johann Hoff, dessen in Berlin erfolgten Tod wir vor einigen Tagen meldeten, ist ein Mann dahingegangen, welcher als Muster rastloser Thätigkeit und eiserner Willenskraft gelten konnte. Aus den bescheidensten Anfängen hat er sich zu einer hervorragenden Stellung emporgearbeitet und er konnte mit Genugthuung darauf hinweisen, daß sein Name mit zu den bekanntesten in der ganzen Welt zählte. Wanderten die Fabrikate, die seinen Namen trugen, doch in alle Länder Europas und weit über die Meere. Seine Annoncen konnte man in englischen und russischen, französischen und italienischen, schwedischen und spanischen Blättern finden. Das kleine Haus in der Neuen Wilhelmstraße, wo Hoff wohnte, ist jedem Berliner wohlbekannt. Hauptsächlich ist es die Reklame, welcher der strebsame Mann seine Erfolge verdankte. Er war es, der zuerst die Einwirkung dieses Reizmittels auf das tausende und konsumierende Publikum voll zu würdigen wußte; er ist für Deutschland der Vater der Reklame, sozusagen der Barnum des Annoncenwesens gewesen. Er teilte die Meinung eines der größten, durch seine Reklame bekanntgemordenen Fabrikanten Londons, welcher sich einst geäußert hat: „Beim erstenmal sieht der Leser die Annoncen gar nicht, beim zweitenmal streift er sie flüchtig mit dem Blick, beim drittenmale studiert er sie bis zum letzten Buchstaben — beim viertenmal geht er hin und kauft!“ „Malz-Hoff“ betrieb es als Spezialität, Hoflieferant zu werden. Auch hierin hatte er viel Erfolg und versorgte so manches gekrönte Haupt mit seinem Malzheil- und Stärkungsmittel. Noch vor kurzem verkündete er triumphierend, daß er Hoflieferant des Sultans geworden sei und daß der Herrscher im Reiche des Halbmondes sich voller Anerkennung über sein Malzbier geäußert habe. Dem originellen, weltbekannten Manne muß man es zum besonderen Ruhme nachsagen, daß er stets ein Freund der Armen gewesen ist und für die Bedrängten jederzeit ein mildes, warmes Herz, eine offene, freigebige Hand hatte.

(Bliß und Bäume.) Ein belgischer Statistiker hat ausgerechnet, daß der vom Bliß am häufigsten getroffene Baum die Eiche ist, während die Buche am seltensten vom Blißschlag heimgesucht wird. Von jener zu dieser führt er folgende Reihenfolge auf: Eiche, Pappel, Tanne und Fichte, Birke, Buche und Hagebuche. Daraus ergibt sich für den inmitten eines Waldes von einem Gewitter überraschten Wanderer der Wink, den Eichen und Fichten aus dem Wege zu gehen und den Schutz der Buchen anzuschauen. Freilich dürfte es noch ratsamer für ihn sein, in einem solchen Falle die Bäume überhaupt zu meiden, sollte er auch bis auf die Haut durchnäßt werden.

Burkin, Kamugarne für Herren- und Knabenkleider, garantiert reine Wolle, nadelfertig, ca. 140 c/m, breit à Mark 2,35 per Meter, versenden in einzelnen Metern sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Burkin-Fabrik-Depot. — Direkter Versandt an Private. Muster-Collectionen bereitwilligst franco.

Waiblingen.

Schirting, Madapolam, Haustuch, halbleinen Tuch, roh Stuhltuch, doppelt breite Stuhltücher in roh und gebleicht, halbleinen und baumwollen, Vorhangstoffe

in schönster Auswahl empfiehlt

G. Schwarz,
Weber.

Für Konfirmanden

empfehle meine alle in mein Fach einschlagenden Artikel.